

Der Freiamter

FREITAG, 24.04.2020 | NR. 32, 157. JAHRGANG

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE MURI

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 1.70

FREIAMTER REGIONALZEITUNG

MURI

Das Museum Caspar Wolf kann seit dem 15. April online besucht werden und bietet einen interessanten Rundgang. **Seite 5**

OBERFREIAMT

Seit dem 1. Januar ist Roman Bamert neuer Gemeinderat in Boswil. Jetzt zieht er eine erste Bilanz. **Seite 7**



OBERFREIAMT

Ein Blick hinter die Kadaversammelstellen im Freiamt, die die letzte Ruhestätte für Haus- und Nutztiere sind. **Seite 8**

SPORT

Die Verschiebung des Aargauer «Kantonales» in Beinwil sorgt für Emotionen. Ein Entscheid steht aus. **Seite 15**



Mundschutz, griffbereites Desinfektionsmittel und Abstand sind während der Coronazeit Pflicht für die Mitarbeiterinnen der Spitem Muri und Umgebung. Bild: cbl

KOMMENTAR



Annemarie Keusch, Redaktorin.

Fenster zur Aussenwelt

Dass Organisationen wie die Spitem auch in «normalen» Zeiten nicht wegzudenken wären, ist Fakt. Möglichst lange wollen die alternen Menschen zu Hause in ihren eigenen vier Wänden bleiben. Wenn früher bei kleinster Pflegebedürftigkeit der Gang ins Altersheim anstand, wird dieser Moment mithilfe von Organisationen, wie der Spitem, möglichst lange hinausgezögert.

Ohne Hilfe ginge es nicht. Medikamente kontrollieren, waschen, rasieren. Die Liste ist lang. Was die älteren Menschen – je nach Krankheit trifft es auch jüngere – nicht mehr selber erledigen können, übernehmen die Pflegefachkräfte. Und das alles im eigenen Haushalt, in den eigenen vier Wänden.

In der Coronakrise gewinnt diese Arbeit an Wichtigkeit. Weil Kontakte mit Vertretern der Risikogruppe vermieden werden sollen, sind viele ältere Klienten den ganzen Tag alleine. Die Spitem-Mitarbeiterinnen sind ihr einziger Kontakt zur Aussenwelt. Gäbe es solche Institutionen nicht, man müsste sie gerade jetzt erfinden.

Auch bei Corona voll im Einsatz

Die Spitem leistet tägliche Unterstützung von Hilfsbedürftigen auch in der Krisenzeit

Die Klienten der Spitem Muri und Umgebung sind auch während dem Lockdown auf die Dienste des Pflegefachpersonals angewiesen. Rita Bühler, Leiterin Pflege, lässt in ihren Arbeitsalltag blicken.

Celeste Blanc

Die Spitem Muri und Umgebung ermöglicht durch ihre Dienste pflegebedürftigen Personen das selbstständige Leben im eigenen Zuhause. Mittlerweile ist sie in der Region auch als

Palliative-Care-Zentrum etabliert, wobei das Pflegefachpersonal schwer chronisch kranke und sterbende Menschen in ihrem persönlichen Umfeld betreut. Zurzeit besucht die Spitem Muri und Umgebung regelmässig rund 120 Klienten. Einer dieser Besuche führt Rita Bühler, Leiterin Pflege, zu einer Klientin in eine Alterswohnung des Solinos in Boswil.

Geschätzte Besuche

Als Rita Bühler die zweite Etage des Gebäudes betritt, wartet die 92-jährige Klientin bereits in der Wohnungstür. Die beiden Frauen begrüßen

sich herzlich und die Klientin im blumigen Morgenrock strahlt über das ganze Gesicht. Es ist ein kurzer Besuch, 10 Minuten. Dennoch ist die Freude der Klientin über die Kurzvisite spürbar. «Das Schlimmste für die älteren Leute ist es, während der Coronakrise allein zu sein», erzählt Bühler. Immer wieder hört das Pflegefachpersonal von den Klienten, wie schön es sei, dass sie vorbeikommen.

Keine grossen Veränderungen

Trotz der Coronapandemie und den getroffenen Massnahmen geht die Arbeit für die Spitem Muri und Umge-

bung normal weiter. «Zu Beginn der Krise erwarteten wir von den Klienten allfällige Absagen der Besuche», so Bühler. Das war aber nicht der Fall. Die Arbeit des Pflegefachpersonals bleibt im Grossen und Ganzen unverändert. Lediglich das permanente Tragen der Schutzmasken sei anders. «Bei jedem Kontakt, sei es mit Klienten oder untereinander, tragen wir die Schutzmasken. Das ist erst seit Corona so», erzählt Bühler. Auch die 2-Meter-Abstandsregel wird so gut es geht in den Räumlichkeiten der Spitem eingehalten.

Bericht Seite 3



Blitzbesuch aus Los Angeles: Seya Hug besucht Mutter Ilona und Grossmutter Ruth vor wenigen Wochen in der Schweiz. Da war die Welt noch nicht abgeriegelt. Bild: zg

Hollywood macht Pause

Sohn von Andy Hug will Schauspieler werden

Auch Hollywood beugt sich dem Coronavirus. Damit pausiert auch der Traum von Seya Hug, als Schauspieler zu reüssieren. Der Sohn der Kampfsportlegende aus Wohlle nutzt seine Zeit mit anderen Dingen.

24 Stunden im Flugzeug für drei Tage Aufenthalt. Das macht Seya Hug für sein Grosi Ruth. Anfang März

reist Hug von Los Angeles nach Horw. «Übers Wochenende», wie er lächelnd sagt. Am Freitag 12 Stunden Hinflug, am Montag 12 Stunden Rückflug. Dazwischen wurde der 80. Geburtstag seiner Grossmutter gefeiert. Aktuell ginge so etwas gar nicht mehr. --spr

Bericht Seite 16

«Endgültiger Entscheid»

Kein Freilichttheater im Sommer in Muri

Produktionsleitung und Stiftungsrat sind übereingekommen, die Inszenierung «Amerika» von Muritheater auf den Sommer 2021 zu verschieben.

«Wenn nicht geprobt werden kann, kann leider auch nicht gespielt werden», teilt Heidi Holdener, Geschäftsführerin der Stiftung Murikultur, mit. Mit dem Entscheid des Bundesrats, die Coronamassnahmen wie Social Distancing und Versammlungsverbot weitgehend beizubehalten, sind nun auch die letzten Zweifel ausgeräumt. Es wird unmöglich sein, den Probenrückstand aufzuholen, sollte es denn überhaupt in absehbarer Zeit wieder infrage kommen, Proben abzuhalten. Zudem sei der Unsicherheitsfaktor viel zu gross, begründet Nicole Laubacher, die die Produktionsleitung mit Paula Loher-Staubli teilt, die gefällte Entscheidung. Die bereits gekauften Tickets behalten ihre Gültigkeit.

Bericht Seite 5



Regisseur Adrian Meyer will im nächsten Jahr einen neuen Anlauf wagen. Bild: zg

Werbung

LINDERN
Venta
Luftwäscher
Der Kräftige
gegen Staub
und Pollen.
CHF 369.-
LW 45

Bremgarterstrasse 1
5610 Wohlle
www.ibwshop.ch

ibwshop

BAUHAUS
Wenn's gut werden muss.

Der Spezialist für
Werkstatt, Haus
und Garten

www.bauhaus.ch

50017
9 772624 968004

«Amerika» muss warten

Grosse Theaterproduktion wird um ein Jahr verschoben

Keine Proben – kein Theater. Das Coronavirus macht dem Produktionsteam von «Amerika» einen dicken Strich durch die Rechnung: Das Murianer Freilichttheater wird auf Sommer 2021 verschoben. Bereits gekaufte Ticketgutscheine behalten ihre Gültigkeit.

Lange haben sie gehofft: das künstlerische Team, das Ensemble, die Produktionsleitung. Doch mit dem Entscheid des Bundesrats, die Coronamassnahmen wie Social Distancing und Versammlungsverbot weitgehend beizubehalten, sind nun auch die letzten Zweifel ausgeräumt. Es wird unmöglich sein, den Probenrückstand aufzuholen, sollte es denn überhaupt in absehbarer Zeit wieder infrage kommen, Proben abzuhalten.

Doch dies allein ist nicht der Grund, weshalb die Verantwortlichen von MuriTheater nun definitiv entschieden haben, das Freilichtstück «Amerika» um ein Jahr auf Sommer 2021 zu verschieben. «Der Unsicherheitsfaktor ist viel zu gross», erklärt Nicole Laubacher, die die Produktionsleitung mit Paula Loher-Staubli teilt.

Entwicklung der Pandemie ist nicht absehbar

«Wir müssten jetzt beispielsweise massiv in die Werbung investieren, ohne sicher zu sein, dass wir Ende Juli auch wirklich spielen können.» Denn wie sich die Pandemie entwi-

«Der Unsicherheitsfaktor ist viel zu gross»

Nicole Laubacher, Produktionsleitung

ckeln wird, lässt sich zurzeit nicht voraussagen. «Darauf zu hoffen, dass es dann schon irgendwie klappen wird, wäre fahrlässig.»

Überraschend kommt der Entscheid, «Amerika» für diesen Sommer abzusagen, nicht. Die Theater-



Ein Bild einer «Amerika»-Probe. Auch weil diese nicht mehr möglich sind, muss das Projekt verschoben werden.

Bild: zg

verantwortlichen haben schon seit Wochen Möglichkeiten geprüft und Szenarien entwickelt. Dabei hat sich gezeigt, dass eine Verschiebung um ein Jahr die sinnvollste und auch finanziell am besten tragbare ist. Zwar würden dadurch zweifellos Zusatzkosten entstehen, ist Nicole Laubacher überzeugt, «aber die sind überschaubar».

Dass «Amerika» überhaupt auf Sommer 2021 verschoben werden kann, liegt daran, dass es – auch dank der guten Zusammenarbeit mit

der Gemeinde Muri – möglich ist, den Klosterhof verhältnismässig kurzfristig für eine längere Zeit zu reservieren.

«Die Zusatzkosten sind überschaubar»

Nicole Laubacher

ren und dass sowohl das künstlerische Team unter der Leitung von Regisseur Adrian Meyer als auch ein

Grossteil des Ensembles bereit ist, nächstes Jahr einen neuen Anlauf zu wagen.

MuriTheater wird nun in den kommenden Tagen mit allen Betroffenen – beispielsweise den Sponsoren – Kontakt aufnehmen und auf seiner Website www.amerika.theater.ch laufend über den aktuellen Stand der Dinge informieren. Bereits gekaufte Ticketgutscheine behalten ihre Gültigkeit. Wer sie dennoch zurückgeben möchte, kann dies bei Muri Info an der Marktstrasse 4 in Muri tun. --zg

«Gmeind» verschoben

Die Gemeindeversammlungen der Gemeinde Muri wurden ursprünglich auf 5. Juni (Ortsbürgergemeinde) beziehungsweise 25. Juni (Einwohnergemeinde) festgesetzt. Aufgrund der Coronapandemie hat der Gemeinderat entschieden, vor den Sommerferien keine Gemeindeversammlungen durchzuführen.

Die Gemeindeversammlung der Ortsbürgergemeinde wird mangels dringender Traktanden abgesagt; die ordentlichen Traktanden werden an der nächsten Versammlung im November behandelt. Die Einwohnergemeindeversammlung wird auf Donnerstag, 20. August, verschoben.

Raiffeisen hilft unkompliziert

Die lokale Bevölkerung und die Raiffeisenbank Oberfreiamt (RBO) unterstützen die lokalen Unternehmen. In der aktuell herausfordernden Zeit sind pragmatische und kreative Lösungen für die betroffenen Unternehmen gefragt. Die Raiffeisen hat ihre Crowdfunding-Plattform Lokalhelden.ch vorübergehend für KMU geöffnet.

Über die Plattform können Unternehmen ihren Kundinnen und Kunden sowie anderen solidarischen Unterstützern ganz unkompliziert Gutscheine oder Abos anbieten. So erhalten die KMU Einnahmen, um ihre Kosten zu decken. Die Leistungen für ihre Kundinnen und Kunden erbringen sie, wenn sie den Betrieb wieder aufnehmen.

Das Projekt heute starten und morgen erste Einnahmen generieren. Die Kundinnen und Kunden werden den Unternehmen in dieser Situation gerne beistehen. Die Raiffeisenbank Oberfreiamt lanciert für die Oberfreiamter KMU einen Spendentopf und unterstützt ihre Kunden bei der Lancierung eines Projektes einmalig mit einer Spende von 250 Franken getreu dem Motto «von der Region für die Region». Die Plattform steht auch Nichtkunden zur Verfügung, jedoch ohne Spende seitens RBO.

Weitere Informationen unter lokalhelden.ch/localsupport.

«Wort zum Tag»

Online-Andachten der Reformierten Kirche Muri

Nach den neuen Regelungen werden frühestens ab dem 8. Juni Gottesdienste in den Kirchen möglich sein. Bis dahin setzt die Reformierte Kirche Muri Sins ihre Reihe der Online-Andachten fort. Jeden Sonntag und an Auffahrt werden jeweils um 10 Uhr Andachten auf der Homepage www.ref-muri-sins.ch aufgeschaltet, die auch weiterhin abrufbar bleiben. Mitwirkende sind Mitglieder des

Pfarrteams sowie Roman Bamert und Anna Hemme-Unger. An der Orgel spielt jeweils Stephan Schaller.

Ein weiteres Online-Angebot ist «Nicht abgesagt: Wort zum Tag», das jeden Tag auf der Kirchen-Homepage sowie auf der Facebook-Seite aufgeschaltet wird. Zusätzlich sind die Seelsorgenden telefonisch wie auch per Mail erreichbar und für Gespräche bereit. --gk

Beiträge für frühe Förderung

Aktuelles aus dem Gemeindehaus

Auf der Grundlage von Vorschlägen der Integrationskommission hat der Gemeinderat ein dreijähriges Pilotprojekt zur Sprachförderung im Vorschulalter beschlossen.

Für Spielgruppenbesuche

Darunter richtet die Gemeinde Muri ab August Betreuungsbeiträge für Spielgruppenbesuche in der Höhe von 10, 20 oder 30 Prozent an Erziehungsberechtigte in bescheidenen Verhältnissen aus. Bei einer sozialen Indikation werden 75 Prozent übernommen. Dieses Modell orientiert sich am bestehenden Reglement «Familienergänzende Kinderbetreuung KiBeR». Nähere Informationen sind auf www.muri.ch (Soziales) oder direkt bei den Murianer Spielgruppen erhältlich.

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt: Albert und Edith Lang, Verenagässli 2, für Überdachten Autounterstand und Regenwasser-Erdtank Parzelle Nr. 3436, Gebäude Nr. 1766, Verenagässli 2. – Swiss Metall AG, Hardstrasse 5, 5734 Reinach, für Neubau Mitarbeiterparkplätze Parzelle Nr. 1530, Gebäude Nr. 1017, Pilatusstrasse 9. – Kanton Aargau, Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz, Rohrerstrasse 7, 5001 Aarau, für Quarantänestation COVID-19 GOPS, Kreisspital Muri, (Provisorium für ein Jahr), Parzelle Nr. 1931, Gebäude Nr. 500, Spitalstrasse 144. – Aleksander Krga, Simply the Best, Poststrasse 6, 5607 Häglingen, Einbau einer Kaffee-Eisdiele (Erstnutzung), Parzelle Nr. 509, Gebäude Nr. 2650, Zürcherstrasse 29. --gk

Caspar Wolf online besuchen

Murikultur in Zeichen des COVID-19

Auch in Muri sind derzeit alle Museen geschlossen, es finden keine Konzerte statt und selbst die Bibliothek kann nur online besucht werden. COVID-19 hat Einfluss auf jeden Bereich des kulturellen Lebens. Der Lockdown ist hier 100 Prozent Realität. Doch das Leben geht weiter – auch das kulturelle.

Besucht man derzeit den Veranstaltungskalender von Murikultur, sind alle Veranstaltungen, Führungen und Vermittlungsangebote ausgesetzt. Vollständiger Lockdown? Mitnichten. Hinter den Kulissen passiert einiges und die Verantwortlichen von Murikultur, die Ressortleitenden und ihre Teams, die Bibliothek sowie MuriInfo arbeiten an Lösungen und machen sich Gedanken rund um die Wiedereröffnung.

So lässt sich beispielsweise das Museum Caspar Wolf seit 15. April online besuchen (<https://www.murikultur.ch/online-ausstellung>) und bietet einen interessanten Rundgang durch das Leben und Wirken des grossen Murianer Malers. Die «onleihen» der Bibliothek wurde stark ausgebaut, Musig im Pfligidach ist auf Facebook und Instagram äusserst aktiv – und mehr.

Vieles ist noch unklar

Doch trotz des kürzlichen Bundesratsentscheides zur schrittweisen Aufhebung des Lockdowns ist noch vieles unklar. «Noch wissen wir nicht definitiv, wann und wie wir alle unse-



Murikultur-Geschäftsführerin Heidi Holdener bleibt positiv.

Bild: Archiv

re Angebote wieder live zeigen dürfen», erläutert Heidi Holdener, Geschäftsführerin der Stiftung Murikultur, «doch einiges können wir heute schon sagen»: Die Veranstaltungen bei Musik in der Klosterkirche sind bis Ende Juni abgesagt. «Für die drei Konzerte im Hochchor konnten Ersatztermine gefunden werden und wir bleiben zuversichtlich, dass die nach den Sommerferien geplanten Konzerte wie vorgesehen durchgeführt werden können», sagt Holdener. Dies gelte auch für Musig im Pfligidach und Musik im Festsaal, «die dann ihr Publikum mit unverändertem Elan erwarten».

Neue Wechselausstellung

Laut Bundesrat dürfen Museen ab 8. Juni ihre Ausstellungen wieder zeigen: «Hier erwartet die Besucherinnen und Besucher die neue Wechselausstellung «Schwindel und Schrecken – Lust und Entzücken. Alpenrezeption 1700 bis 1800» im Museum Caspar Wolf», freut sich Hol-

dener. Die Ausstellung «Hugo Suter zu Besuch bei Caspar Wolf» habe «dank guter Zusammenarbeit mit den Leihgebern, nicht zuletzt dem Aargauer Kunsthaus», bis 15. November verlängert werden können. So stehen beide Museen ganz im Banne Caspar Wolfs und der Alpen. Verschieben auf Frühjahr 2021 ist hingegen die Einzelausstellung von Pearlle Frisch, der Gewinnerin des Mathilde-Müller-Preises für Kultur im Freiamt.

Auch wenn vieles noch nicht bis ins letzte Detail geklärt sei und «wir alle spätestens mit COVID-19 wohl definitiv gelernt haben, zweitens, als man denkt», betont Heidi Holdener: «Wir bleiben dran.» Sie schliesst darin auch alle Ressortleitenden ein, «denn ohne sie und ihr grosses Engagement auch hinter den Kulissen, wäre so manches gerade jetzt nicht möglich. Wir blicken mit Zuversicht in die Zukunft und freuen uns, unser Publikum aus Muri, dem Aargau und der ganzen Schweiz bald wieder begrüßen zu können.» --zg